

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift,
Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica

Herausgeber: Internationaler Entomologischer Verein e. V., Frankfurt a. M.
Schriftleitung: Gustav Lederer, Vertreter J. Till, unter Mitarbeit eines Redaktionsausschusses des I. E. V. — Manuskripte an G. Lederer, Zoologischer Garten, Frankfurt a. M., Schellingstraße 6

D. GUNDELT VERLAG, ABT. ALFRED KERNEN, (14a) STUTTGART W, Schloßstr. 80

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Richard Bretschneider 75 Jahre

Am 26. November dieses Jahres vollendete Herr Richard Bretschneider sein 75. Lebensjahr. Er ist einer der ältesten und der tüchtigste und erfolgreichste Lepidopterologe Sachsens. Bretschneider ist nicht ein Sammler in landläufigem Sinne. Sein Bestreben war immer, die Lebensgeschichte seiner Lieblinge und die Gesetzmäßigkeit der Vererblichkeit ihrer Merkmale zu erforschen. Außerdem befaßte er sich eingehend mit dem Problem der Hybridation. Seine Kreuzungsversuche mit Bistonarten brachten bemerkenswerte Ergebnisse. Er stand in Meinungsaustausch mit namhaften Entomologen des In- und Auslandes. Bretschneiders Sammlung enthält in langen Serien die Ergebnisse seiner Zuchtversuche. Wegen ihrer Reichhaltigkeit, ihrer musterhaften Aufmachung und der hervorragenden Qualität und Präparation der Objekte ist sie eine Sehenswürdigkeit von hohem Werte. Seine Zuchterfahrungen hat Bretschneider in einem umfangreichen Manuskript niedergelegt, das leider noch der Veröffentlichung harret.

Mögen unserem Jubilar noch viele Jahre in voller geistiger und körperlicher Frische geschenkt sein.

Otto Holik.

**Freiland- und Zuchtbeobachtungen an *Arctia hebe* L.
(Lep. Arctiidae)**

Von Dr. B. Alberti, Waren (Müritz) (Schluß)

Die Aufzucht der kleinen Räumchen bis zur 4. oder 5. Häutung (ihre Zahl vergaß ich leider festzustellen) in flachen Glasschalen, mit angefeuchteter Löschpapiereinlage und Löwenzahn als Futter, verlief glatt. Dann jedoch begann die erste kritische Phase. Die ca. 1 cm großen Tiere gingen Mitte Juli zur ersten Häutung unter Ge-

spinstbildung über. An sie schloß sich der schon von v. B u d d e n b r o c k beobachtete Sommerschlaf, der ca. 6 Wochen, bis Anfang September, währte. Jede Nahrungsaufnahme wurde eingestellt. In dieser Phase traten erhebliche Verluste ein. Fast die Hälfte der Raupen häutete sich nicht oder vertrocknete aus anderen Gründen. Im September erwachten die überlebenden Tiere wieder, nahmen aber wenig Nahrung an (als Futter wurde nur Löwenzahn gegeben) und wuchsen dementsprechend kaum weiter. 28 Raupen brachte ich lebend in die Winterruhe, der zweiten kritischen Phase. Sie erfolgte in einem kleinen Kistchen mit Gazedeckel, bei mäßig guter Durchlüftung unter trockenen Futterpflanzenresten in offenem Schuppen, geschützt gegen Regen und Schnee, doch bei gelegentlicher Anfeuchtung. Der Winter war milde. Zeitig im März zeigten 12 Tiere wieder Leben, der Rest war eingegangen. Gras und Taubnessel (*Lamium purpureum* L.) konnten als erstes Futter gereicht werden. Später wurde mit Getreidesaat weiter gefüttert. Die Größe der Tiere blieb aber gegen gleichzeitig eingetragene Freilandraupen erheblich zurück, auch die letzte Häutung vollzog sich später als bei diesen. Dann aber holten sie im Wachstum gut auf und spannen sich fast gleichzeitig mit der Hauptmenge der Freilandraupen in den ersten Maityagen ein. 10 Puppen wurden erzielt, die sämtlich vom 26. 5 bis 12. 6. den Falter gaben. Die Stücke waren mindestens so kräftig wie Freilandtiere, nur zwei leicht verkrüppelt, da ich die Puppen aus dem Gespinst gerissen hatte. Dieses erste Ergebnis erscheint gegenüber den bisher bekannt gewordenen ex ovo Zuchtversuchen befriedigend.

Der Zuchtverlauf der Freilandraupen verlief 1951 mit deutlichem Unterschied gegen 1950. Im Vorjahre schlüpfen in dem ungenügend durchlüfteten und zu feuchten Behälter etwa 50 % verkrüppelte Falter, in dem verbesserten Zuchtkasten 1951 befand sich unter den 19 geschlüpften Tieren kein einziger Krüppel, eine Puppe erwies sich als abgestorben, eine andere war angefressen. Auch aus zwei beschädigten Gespinsten schlüpfen normale Falter.

Allgemein ist zu beachten, daß die Raupen neben Luft und Sonne besonders die Morgensonne und den Frühltau erhalten, so daß eine Zimmerzucht von *hebe* wohl immer ein fragwürdiges Unternehmen sein wird. Gegenseitige Störung beim Einspinnen habe ich nicht beobachtet, die meisten Raupen spannen sich an den unteren Kistenrändern, oft dicht neben- und sogar übereinander in sanddurchmischten Gespinsten ein, zwei Raupen aber auch unter dem Kistendeckel. Auch Befall durch Parasiten habe ich bei keiner der vielen Raupen feststellen können.

Literaturverzeichnis

- Alberti, B. Eine bemerkenswerte Eizahl bei *Arctia hebe*. Im Druck. —
B a u, A. 1899. Zur *hebe*-Zucht. Entomolog. Zeitschr. Frankfurt XIII, 1899. S. 42. —
B e r g m a n n, A. 1887. Zur Varietätenerzielung von *Arctia hebe*. Societas Ento-

mologica I, 1887. — Haeger, E. 1929. Was konnte ich 1928 für die Vervollständigung der Pommernfauna tun? Intern. Ent. Ztschr. Guben, 23, 1929/30, S. 117. — Herrmann, E. 1899. Über die Zucht von *Arctia hebe*. Ent. Ztschr. Frankfurt, XIII, 1899, S. 25. — Holik, O. 1917. Die Zucht von *Arctia hebe*. Ent. Ztschr. 44, 1931, S. 4. — Jeschke, J. 1931. Etwas über *Arctia hebe*. Ent. Ztschr. 44, 1931, S. 305. — Koch, G. 1856. Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschland. Cassel 1856. — Lederer, G. 1923. Handbuch für den praktischen Entomologen III, 1923, S. 128. — Pauls. 1899. Zucht von *Arctia hebe* ex ovo in II. Generation. Ent. Ztschr. Frankfurt, XIII, 1899, S. 125. — Rebel, H. 1910. Berges Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., Stuttgart 1910. — Rösel von Rosenhof. 1761. Insektenbelustigungen IV, Taf. XXVII, S. 186, Nürnberg 1761. — Spuler, O. 1910. Die Schmetterlinge Europas, II. Stuttgart 1910.

Anschrift des Verfassers: Waren (Müritz), Goethestraße 22.

Aus dem Zoologischen Garten der Stadt Frankfurt am Main

Direktor: Dr. B. Grzimek

Ein Beitrag zur Lebensweise von *Perisomena caecigena* *caecigena* (Kupido, 1825) (Lep. Saturnidae)

Von GUSTAV LEDERER

Einleitung

Im Schrifttum sind nur sehr dürftige, z. T. nicht zutreffende Freilandbeobachtungen über die Lebensweise von *Perisomena c. caecigena* Kupido gemacht worden, dagegen wurde über die Zucht dieser interessanten Saturnide öfters berichtet (s. Kap. Zucht). Auf meinen Sammel- und Forschungsreisen sowie auf meinen regelmäßigen Seetierfangreisen nach der Adria (LEDERER 1928) hatte ich öfters Gelegenheit, Falter und Raupen dieser Art in freier Natur beobachten zu können.

Entdeckung

In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde *P. c. caecigena* angeblich im Wippachtal in Krain (GAUCKLER 1898) entdeckt und 1825 von KUPIDO beschrieben, der aber als Fundort Fiume angibt. Lange Zeit galt *caecigena* als Seltenheit ersten Ranges, bezahlte man doch für das erste Exemplar 130 Gulden österreichischer Währung. Der hohe Preis und die große Nachfrage veranlaßten viele Sammler zu Reisen, um diese seltene Saturnide zu fangen, jedoch umfaßte die Ausbeute immer nur wenige Exemplare.

Der klassische Fundort ist das Wippachtal, besonders der Nanos-Abhang bei Gradisce ob Wippach in Krain. Viele Sammler aus Österreich, Deutschland und Frankreich trafen sich dort zu ihrer Überraschung, sicherlich aber nicht immer zu ihrer Freude. Sehr bald wurde die begehrte Art so stark dezimiert, daß man sie bereits 1842 als ausgestorben ansah. 1854 fand jedoch der bekannte Entomologe JOSEF MANN in diesem Gebiet wieder Raupen von *caecigena* an Weißbuchen. Auch STRECKFUSS hat die Art dort erbeutet. HAFNER (1910) entdeckte 1906 noch eine Raupe, die er mit Feldhorn fütterte und die am 2. 10. den Falter ergab. Seit dieser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1951-1952

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Alberti B.

Artikel/Article: [Freiland- und Zuchtbeobachtungen an *Arctia hebe* L. \(Lep. Arctiidae\) \(Schluß\) 129-131](#)